

Militär & Geschichte

BILDER ■ TATSACHEN ■ HINTERGRÜNDE



Sd.Kfz. 251/16

Flammenwerfer



SCHLACHT BEI LOOS

1915: Als die Briten erstmals Giftgas einsetzten



PANZERZÜGE

Die Blütezeit der Schienenfestungen

NVA-GRENZER

Sie garantierten den Bestand der DDR – und stoppten jeden Fluchtversuch gen Westen



KEINER BLEIBT ZURÜCK!

1972: So verlief die dramatischste Rettungsaktion im Vietnamkrieg

KIEW

1941: Hitlers Triumph in der größten Kesselschlacht der Geschichte



Clausewitz

Das Magazin für Militärgeschichte



NEU

**Panzer auf
Hochtouren**

**Jetzt neu
am Kiosk!**

Das *Clausewitz Jahrbuch 2026* blickt schwerpunktmäßig auf die Welt der Kampfwagen – von den enormen deutschen Produktionszahlen 1944 bis zu Überraschungen in heutigen Museen.

Oder portofrei online bestellen unter
www.clausewitz-magazin.de/spezial



Herausgeber Dr. Guntram Schulze-Wegener
über die Frage, was uns mit den Ideen von 1807 verbindet

Für die Freiheit sterben

Im Zuge der gegenwärtigen Diskussionen um die Wiedereinführung einer – wie auch immer gearteten – allgemeinen Wehrpflicht fühlt sich der ein oder andere Experte dazu ermuntert, die Notwendigkeit einer deutschen Schicksalsgemeinschaft zu beschwören. Sie sei zwingend erforderlich, um in einem möglicherweise in zwei, drei oder vier Jahren bevorstehenden russisch-europäischen Krieg bestehen zu können.

Objektiv betrachtet ist das völlig richtig und die Forderung nach einer solchen „Schicksalsgemeinschaft“

Wer hier lebt, muss den Staat notfalls auch verteidigen wollen und können.

folgt der historisch bewährten Binsenweisheit, dass erst Not und äußerer Druck ein Volk zusammenschweißen und Großes, Widerständiges daraus entstehen lassen. 1807 gründet der Zwang zur Reorganisation des niedergeschlagenen preußischen Heeres auf einem ebenso schlichten wie genialen Motto: „Alle Bewohner des Staats sind geborne Verteidiger desselben“, heißt es im vorläufigen Entwurf für die Verfassung der Reserve-Armee vom 31. Juli 1807. Was folgt, ist eine rauschhafte Volkserhebung, die im letztlich erfolgreichen Befreiungskampf gegen die französische Fremdherrschaft und in der Niederlage Napoleons 1815 gipfelt.

Soweit muss es ja nicht kommen, aber die Rückbesinnung auf den Leitsatz der preußischen Reformen um die Generale Gerhard von Scharnhorst und Neidhardt von Gneisenau befreit aus dem gesellschaftlichen Dilemma unbedingter Rücksichtnahme auf die Individualität des Einzelnen:

Wehrdienst ist allgemeine Untertanenpflicht aller dazu befähigten Bewohner – gleichgültig, ob männlich, weiblich oder divers, gleichgültig, welcher Hautfarbe und welcher ethnischen Herkunft. Wer hier lebt und den Schutz des Staates und seiner sozialen Errungenschaften in Anspruch nimmt, der muss diesen im Bedarfsfall nach besten Kräften und Möglichkeiten verteidigen wollen und können. Der Wille dazu muss aus dem Verlangen des Einzelnen resultieren, ist also eine Geisteshaltung; der Staat hat die Mittel zur Verfügung zu

In der Diktatur des Nationalsozialismus schließlich, die von Illegitimität und Willkür geprägt ist, tritt ein erneuter Wandel ein: Die bewiesenermaßen positive Idee der Volksgemeinschaft verkehrt sich ins Negative, nämlich zu einem zusammengepressten Zwangskollektiv. In dem von der eigenen Führung aufgenötigten



„Geborne Verteidiger“:
Mit einer Rückkehr zur allgemeinen Wehrpflicht würde man auch an die preußischen Reformen von 1807 anknüpfen. Im Bild: einige der vorerst letzten Wehrpflichtigen bei ihrer Einberufung 2011

Zweiten Weltkrieg macht es sich selbst gigantischer Verbrechen schuldig. Erst mit der Tat der Verschwörer des 20. Juli 1944 mit ihrem gesellschaftsweit gespannten Netz der Konspiration nimmt die militärhistorische Entwicklung wieder die Richtung, die für die geistigen Väter der Befreiungskriege die große Verheißung darstellte: Freiheit in der Gemeinschaft.

Die bruchlose Einordnung der Bundeswehr in das demokratische Staatsganze beweist, dass trotz oder gerade wegen der überwundenen historischen Brüche von 1918 und 1945 der innere Zusammenhang zu 1807 erhalten geblieben ist. Für diesen überdauernden epochalen Freiheitsgedanken lohnt es sich zu leben – und äußersttenfalls zu sterben.

TITEL

Kiew 1941

In der größten Kesselschlacht der Geschichte schließen die Panzergruppen Guderians und Kleists ostwärts von Kiew vier sowjetische Armeen ein – und zerschlagen sie

8



Prinzenerlass

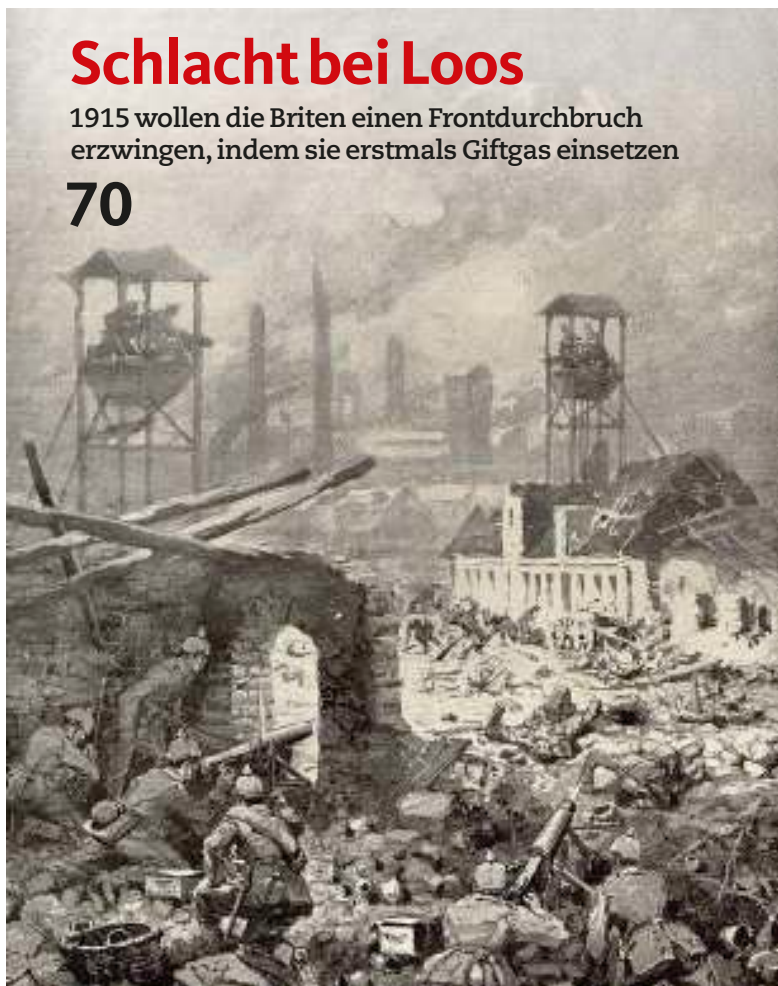
Zum deutschen Adel pflegen die Nationalsozialisten ein ambivalentes Verhältnis

66

Schlacht bei Loos

1915 wollen die Briten einen Frontdurchbruch erzwingen, indem sie erstmals Giftgas einsetzen

70





Verheerender Feuerstoß: Das Sd.Kfz. 251/16 soll den Gegner nicht nur bekämpfen, sondern auch verängstigen und demoralisieren – mit Erfolg **48**

► **8 TITEL Duell der Diktatoren**

Drei Monate nach Beginn des Unternehmens „Barbarossa“ gelingt der Wehrmacht bei Kiew ihr bis dahin größter Sieg über Stalins Armee

► **24 MENSCHEN & SCHICKSALE Holt ihn raus!**

1972: Rettungsmission für einen abgeschossenen US-Piloten in Vietnam

► **32 WAFFEN & TECHNIK Festung auf Schienen**

Panzerzüge: taktischer Nutzen, Einsatzspektrum und Schwachstellen

40 WAFFEN & TECHNIK Aufklärende Artillerie

So funktioniert ... das Schallmessverfahren

42 KRIEGE & SCHLACHTEN Für die Freiheit!

1831: In der Schlacht von Grochow kämpfen aufständische Polen gegen Russen

► **48 WAFFEN & TECHNIK Flammendes Inferno**

1943 kommt der mittlere Flammpanzerwagen Sd.Kfz. 251/16 zur Truppe

56 DOKUMENT Verlotterte Jäger

Ein scherzhaft gemeintes Soldaten-Gedicht ruft 1916 die Zensur auf den Plan

► **58 VERBÄNDE & EINHEITEN Halt! Hier Grenze**

Wie die Grenztruppen der NVA organisiert waren und ihren Dienst ausübten

66 SPEZIAL Adel unter Verdacht

Warum Hitler 1940 Soldaten aus dem Hochadel vom Frontdienst ausschloss

► **70 KRIEGE & SCHLACHTEN Offensive wider Willen**

In der Schlacht von Loos 1915 öffnen auch die Briten die Büchse der Pandora

► Titelthema

RUBRIKEN

3 Kolumne	78 Service
6 Panorama	80 Einst & Jetzt
22 Neu am Kiosk	82 Vorschau, Impressum

Zum Titelbild: Ein deutsches Sturmgeschütz III beim Vormarsch an der Ostfront, 1941
Bildquellen: picture-alliance (p-a)/SZ Photo, p-a/CPA Media, Sammlung T. Anderson, p-a/Heritage Images, p-a/Fotoarchiv, p-a/ZB/ddrbildarchiv.de



Drama in Vietnam

Die Rettung eines von Feinden umgebenen US-Soldaten führt zu exorbitanten Verlusten



Waffenstarrend

An der Ostfront des Zweiten Weltkriegs erleben Panzerzüge ihren letzten Höhepunkt



Schicksalsstunden

Bei Grochow tobt 1831 zwischen Polen und Russen die größte Feldschlacht seit Waterloo

„Treue Dienste“

Die Grenztruppen unterbanden jeden Fluchtversuch – oft unter Einsatz der Schusswaffe

58



ZITAT

„Obwohl alle ihr Bestes gegeben haben (...) hat sich die Kriegslage nicht zu Japans Gunsten entwickelt.“

Kaiser Hirohito, Kapitulationsrede im Radio, 15. August 1945

Wussten Sie, dass ...

... 1797 die letzte Invasion Großbritanniens stattfand?

Um von einer geplanten gleichzeitigen Landung in Irland abzulenken (die dann aber nicht zustande kam), landete eine französische Invasionstruppe mit vier Schiffen und 1.400 Mann am 22. Februar 1797 beim Ort Fishguard in Wales. Die aus regulären Soldaten und irregulären Kämpfern bestehende Truppe wurde aber rasch durch Streit, Desertionen und Trunkenheit geschwächt. Als sich örtliche Zivilisten und Militärs zu energischer Gegenwehr formierten, kapitulierten die Franzosen am 24. Februar.



Fruchtloser Versuch: Bei Fishguard fielen den Briten 1.360 Franzosen und zwei der vier eingesetzten Schiffe in die Hände



Aufgespürt: Die *Nottingham* (links das Schwesterschiff *Birmingham*) wurde von Tauchern identifiziert (Symbolbild oben)

... das Wrack eines britischen Kreuzers entdeckt wurde?

Im Juli 2025 haben Taucher in der Nordsee das Wrack der *HMS Nottingham* gefunden. Es liegt 60 Seemeilen vor der britischen Küste in 82 Meter Tiefe und ist vergleichsweise gut erhalten. Die *Nottingham* war am 19. August 1916 durch das deutsche U-Boot U52 versenkt worden, 38 Besatzungsmitglieder kamen ums Leben.

... General Volker Wiekert einen Rekord hält?

Wiekert war der bislang dienstälteste Generalinspekteur der Bundeswehr. Seine Amtszeit währte vom 21. Januar 2010 bis zum 18. April 2018 und betrug somit acht Jahre und knapp drei Monate.



Garant für Beständigkeit: Volker Wiekert war der 15. und zugleich am längsten amtierende Generalinspekteur der Bundeswehr